

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N.F. 21	1	161 - 163	2010	Freiburg im Breisgau 15. September 2010
--	---------	---	-----------	------	--

## Rezension

FACHSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE SÜDLICHER OBERRHEIN IM NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND E.V. UND REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG, REFERAT NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (Hrsg.): Das Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Elzwiesen“. Herausragendes Naturpotential einer alten Kulturlandschaft.- Band 5 (Sonderband) der Zeitschrift: „Naturschutz am südlichen Oberrhein“. 320 S., 256 meist farbige Abb. u. Tab.; Verlag Peter Klüber, Freiamt 2009, geb.; zu beziehen durch: Hanspeter Zimmermann, Danziger Str. 22, 79426 Buggingen; €19.-

Seit die staatliche Naturschutzverwaltung von Baden-Württemberg (Landesanstalt) im Jahre 1989 mit Band 13 (Der Belchen) die letzte Monographie eines größeren Naturschutzgebietes herausgegeben hat, ist nun nach längerer Wartezeit und auf Initiative der Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein eine neue Monographie über das südbadische Naturschutzgebiet „Elzwiesen“ erschienen. Das Buch wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium erstellt, das auch einen sehr erheblichen Druckkostenzuschuss beisteuerte.

Das mit Vor- und Geleitworten von Umweltministerin Tanja Gönner, Regierungspräsident Julian Würtenberger, NABU-Landesvorsitzenden André Baumann und Schriftleiter Karl Westermann versehene Buch behandelt die seit 1990 unter Naturschutz gestellten „Elzwiesen“ auf Gemarkung Kenzingen, Rheinhausen (jeweils Kreis Emmendingen) und Rust (Ortenaukreis). Es sind Wiesen, in denen die traditionelle Wiesenwässerung bis heute erhalten werden konnte. Sie beschert im Frühjahr vielen durchziehenden Wasservögeln, insbesondere Limikolen, wertvolle Nahrungs- und Rastplätze und begünstigt das Brutvorkommen des Großen Brachvogels, der sich trotz des allgemeinen Rückgangs dieser Art bis heute dort in einer beachtlichen Population halten konnte. Auch der Weißstorch konnte sich in den umliegenden Dörfern dank der nahrungsreichen Wiesen zunehmend als Brutvogel wieder ansiedeln. Der Vogelreichtum der Elzwiesen und der bedingende Umbruch von Wiesen in Maisäcker waren der Grund, warum sich Ornithologen und Naturschützer innerhalb der Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein schon seit Ende der 1960er Jahre für die Erforschung und die Erhaltung dieser wertvollen Wiesenlandschaft einsetzten.

Das von 23 Textautoren mit 90 (!) Einzelbeiträgen gestaltete und mit zahlreichen farbigen Tabellen und Fotos versehene Werk kann hier nur an Hand einiger Beispiele besprochen werden. So werden einleitend der Wiesenbau bei Kenzingen in historischer Zeit bis heute (Elisabeth Westermann), das Landschaftsbild der Elzwiesen auf frühen Karten sowie die

Grundzüge der Wiesenwässerung am Oberrhein (Reinhold Hämmerle) und schließlich Fragen zur Bewässerungstechnik und Hydrologie (Christian Leibundgut) behandelt.

Ein wichtiger Beitrag von Gottfried Scharff zeigt, dass die Entwicklung der Elzwiesen und ihrer Vegetation eine zentrale Aufgabe des Naturschutzes darstellt. In anderen Beiträgen werden die komplizierten Wechselwirkungen zwischen Vegetation und den Lebensräumen seltener Tierarten (z.B. Vögel, Schmetterlinge und Heuschrecken) in Abhängigkeit auch der in Wiesen notwendigen Bewirtschaftung (Mähtermine, Düngung u.a.) behandelt.

Den Vögeln als wichtigster Tiergruppe sind 60 Textseiten gewidmet. Jürgen Rupp, im nahen Rheinhausen wohnend, hat hier über viele Jahre das meiste Beobachtungsmaterial gesammelt. In seiner Artenliste führt er für das Natur- und Landschaftsschutzgebiet (einschließlich der nahen Umgebung mit Ortschaften) 196 Vogelarten an, von denen 95 Arten als ehemalige oder heutige Brutvögel nachgewiesen sind. Wichtige und charakteristische Brutvogelarten (z. B. Weißstorch, Wachtel, Wachtelkönig, Graumammer, Baumfalke u.a.) werden in Einzelbeiträgen behandelt (M. Boschert, W. Hoffmann, A. Otto, J. Rupp, Th. Ulrich u. K. Westermann). Ausführlich wird auch die Situation des überall und auch in den Elzwiesen rückläufigen Großen Brachvogels behandelt. Als Leit- und Charakterart der Wiesen am Oberrhein gilt ihm besondere Aufmerksamkeit. Von den maximal 20 Brutpaaren früherer Jahre sind aktuell noch sechs bis acht Paare übrig (M. Boschert). Typische Wiesenvögel wie Rebhuhn und Braunkehlchen sind längst verschwunden, andere wie Wachtel und Wachtelkönig nur noch gelegentlich brütend.

Höchst erstaunlich ist das Vorkommen des Bitterlings, einer in Bad.Württ. hochgefährdeten Fischart, im Bereich der „Alten Elz“, die mit ihren Seitengräben das Wiesengebiet durchzieht. Seine Eier werden in die dort ebenfalls vorkommende Kleine Flussmuschel eingebracht, bis sie die Muschel als schwimmfähige Larve wieder verlassen.

Es ist naheliegend, dass naturgeschützte Wiesen auch vielen Insekten Lebensraum bieten. Erwähnt seien als Besonderheiten der Große Feuerfalter und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling unter den Schmetterlingen, die Gottesanbeterin als Vertreterin der Heuschrecken, die in 24 Arten hier beste Lebensbedingungen vorfinden.

Neben den Vögeln bilden die Libellen einen zweiten Schwerpunkt des Buches. Auf über 40 Seiten und in 15 Einzelartikeln werden von K. und E. Westermann ihre vieljährigen Untersuchungsergebnisse dargestellt. Für die meisten Arten werden punktgenaue farbige Verbreitungskarten gezeigt und für den Bereich der Flutmulden, Gräben und der „Alten Elz“ Vorschläge zu Pflege- und Entwicklungszielen formuliert. Die in jeder Bezie-

hung tiefgründige und immer wieder praktisch ausgerichtete Forschungsarbeit kann als vorbildlich für ähnliche Freilanduntersuchungen in schutzwürdigen Biotopen angesehen werden. Den Abschluss des Buches bilden Beiträge, die sich mit der grundsätzlichen Problematik von Wiesenschutzgebieten, den staatlichen Naturschutzmaßnahmen, den EG-Förder- und Life-Natur-Projekten sowie Erweiterungsvorschlägen für das Schutzgebiet befassen. Kritik wird auch am jährlichen Elzabschlag geübt, weil hierbei infolge der fast völligen Trockenlegung des Flussbettes der „Alten Elz“ „Zigtausende“ von Tieren ihren Tod finden.

Insgesamt ist mit dieser etwas andersartigen Monographie eher ein Buch zum Nachschlagen als für eine anhaltende Lektüre entstanden, wie Karl Westermann in seinem Vorwort bemerkt. Statt allgemeiner, qualitativer Beschreibungen ohne größeren Quellenwert wolle er möglichst genaue, aussagekräftige Daten in den Vordergrund stellen und damit auch verstärkt Einfluss auf Bewirtschaftung und Pflege von Lebensgemeinschaften wertgebender Pflanzen- und Tierarten gewinnen.

Das hervorragende, reich bebilderte Werk zeigt in einmaliger Weise, welchen Wert die letzten Wiesen in einer vom Maisanbau geprägten Landschaft am Oberrhein haben und wie notwendige Schutzziele begründet und verwirklicht werden können. Die Anschaffung des sehr preiswerten Buches kann allen, die an aktuellen Naturschutzfragen unserer Oberrheinlandschaft interessiert sind, uneingeschränkt empfohlen werden.

Dieter Knoch

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [NF\\_21\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Knoch Dieter

Artikel/Article: [Rezension 161-163](#)